

ben werde fischen/ so es bey tage werde geschehen/ es mit gewalt solle geschehen/ so es aber bey nacht geschehe/ es für ein diebstal solle gehalten werden.

Wie aber die Fünffharde hierauff bey Hz. Johanne umb confirmati-
on solches ihres angenommenen landrechtes An. 1555. haben angehalten/
da ist dem Staller Heinrich Hacken und den Fünffhardes rathen befohlen/
ihr altes Fresches landrecht abermahl zu erklären/ und ordentlich in gewissen
articulen zu verfassen/ und J. F. Gn. zu übersenden/ dieselben zu emendis-
ren/ und haben J. F. Gn. vermittelst verordnet / 1. daß von der marc nicht
mehr/ als 1. sz. zinse solle gehoben werden/ 2. daß wer land wolle an sich ver-
pfänden/ der solle es so hoch annehmen/ als es in der heur könne gelten/ solle
den teich machen/ und sol solche verpfändung nicht länger als ein jahr bestes-
hen/ (welche verordnung S. F. Gn. den 9. Febr. An. 1565. zu Lugum
kloster hat wiederholet/ worauff hernach das Osterwolder landrecht ist ges-
gründet) 3. daß die jenigen/ so mit oxsen und pferden aus dem lande fah-
ren wollen/ den landschreiber sollen ansprechen/ 4. daß niemand lose pers-
ohnen auff sein land solle wohnen lassen/ 5. daß kein frembd hier in dem
krügen solle geschencket werden/ 6. die arbeits leute nur vier mahl des tages
sollen gespeiset werden/ 7. daß man kein erdbier bey leibegängnissen solle
geben/ und dergleichen. Wie denn auch An. 1556. hochgemeldete S. F.
Gn. den 22. Jul. haben vorordnung gethan/ 1. daß die gerechtigkeit möge
gehandhabet werden/ auch 2. die todtschäger am leibe sollen gestraffet wer-
den/ und dieselben jederman solle helfen zur hafft bringen. 3. Der wucher/
so sich höher als fünff oder sechs vom hundert beläufft/ solle abgeschaffet
werden/ 4. und die vormünder neben Christlicher erziehung ihrer münd-
linge derselben gütere fleißig sollen wahrnehmen/ und davon genugsame
rechnung thun/ und 5. die teiche nach der verordnung des Stallers der
Fünffhardes Rätthe/ teichvögte und 16. männer sollen gemacht werden.
Und ob wol die Fünffharden ernstlich angehalten/ daß sonderlich das jenige/
so darin von den todtschägern enthalten (daß dieselben allenthalben von je-
derman solten angegriffen werden) möchte außgeleschet werden/ so hat sich
doch J. F. Gn. auff keinen andern sinn wollen leiten lassen/ und haben dies-
selbe dem Staller mie den Fünffharden zum andern mahl befohlen/ ihr
land